Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Heinrichsort, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Reudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Gangendorf, Thurm, Niedermülsen, Erlbach-Kirchberg und Ursprung

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 200 — 68. Jahrgang — Mittwoch, den 28 August — 1918.

Lichtenstein.

Quark, L.-Sp.-K. B. für August Nr. 1194—1243. 1/4 Pfd. 23 Pfg. bei Weiß. **Butter**, L.-F.-K. Abschn. E Nr. 1—626, 50 Gr. 35 Pfg., Weiß. **Mittwoch**, 9—11, **Möhren** 1 Pfd. 20 Pfg.

Nachstehende Verordnung der Reichsstelle für Schuhversorgung über die **Berechtigung zum Verkauf von Schuhwaren** vom 19. August 1918 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 24. August 1918.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung

über die Berechtigung zum Verkauf von Schuhwaren.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhversorgung vom 28. Februar 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 10.) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Neues, bedarfsscheinpflichtiges Schuhwerk darf nur feilgehalten, angeboten oder gegen Entgelt veräußert werden

1. von Herstellern, die Gesellschafter einer Schuhwarenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft sind, nach den vom Ueberwachungsausschuß der Schuhindustrie erlassenen Bestimmungen,
2. von denjenigen Schuhwarenhändlern, die auf Anweisung des Hauptverteilungsausschusses des Schuhhandels beliefert werden,
3. von Handwerkern, die eine Bodenlederkarte haben.

§ 2.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird gemäß § 5 der Bekanntmachung über die Errichtung einer Reichsstelle für Schuhversorgung vom 28. 2. 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu M. 15000,— oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf welche sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3.

Diese Bekanntmachung tritt am 23 August 1918 in Kraft.

Berlin, Kronenstraße 50/52, den 19. August 1918.

Reichsstelle für Schuhversorgung.

Wallerstein. Dr Gümbel.

Die Ereignisse im Westen.

Bern, 25. August. Oberst Egli schreibt in den „Basler Nachrichten" bei Besprechung der Kriegslage u. a.: Man kann an der ganzen Front von Ypern bis Reims an vielen Stellen ein langsames Zurückweichen der deutschen Truppen feststellen, aber nirgends läßt sich sagen, daß die Deutschen geschlagen sind. Am 8. August haben sie eine Schlappe durch Ueberraschung zwischen Somme und Avre erlitten. Damals gingen sie verhältnismäßig rasch ein Stück weit zurück, jetzt geben sie nur Kilometer um Kilometer nach, aber immer wieder bieten sie die Stirn, lassen da und dort den Gegner anrennen, machen kraftvolle Gegenstöße, ziehen sich dann wieder zurück. Wenn dann die Angreifer ihrerseits aufs Neue vorgehen, leiten sie sie in das Feuer der Artillerie und Maschinengewehre hinein. Das ist etwas ganz anderes als der Rückgang eines Heeres, das weichen muß. Die Deutschen können große und kleine Gebiete in Feindesland aufgeben. Für sie genügt es, wenn dabei die Gegner zu schaden kommen und das eigene Heer geschont wird.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 26. August.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

und

Heeresgruppe Generalfeldmarschalls v. Boehn

Vorfeldkämpfe bei Bailleul und nördlich der Scarpe. Westlich von Croisilles blieben feindliche Angriffe in unserem Feuer liegen. Vizefeldwebel Wöbel schoß mit seinem Maschinengewehrzuge 4 Panzerwagen, Unteroffizier Hene mit leichten Minenwerfern 3 Panzerwagen zusammen.

Beiderseits von Bapaume setzte der Feind zwischen St. Leger und Martinpuich seine Angriffe fort. Hoher Einsatz an Infanterie und Panzerwagen sollten hier den Durchbruch durch unsere Front erzwingen. Wo der Feind im Feuer und durch Gegenstoß abgewiesen war, trugen frische Kräfte den Angriff immer wieder erneut vor. Seine Angriffe sind im großen gescheitert. Im einzelnen war der Verlauf der Schlacht etwa folgender:

Der Feind drang in unsere westlich von Mory — westlich von Bapaume—Martinpuich verlaufende Linie ein. Nördlich von Bapaume brachten örtliche Bereitschaften und Reserven den Feind am Ostrande von Mory, Favreuil und westlich von Bapaume zum Stehen. Weitere Angriffe brachen vor diesen Linien zusammen.

Südwestlich von Bapaume stieß der Feind zwischen Thilloy und Martinpuich auf Gueudecourt—Flers vor. Preußische Reserve-Regimenter und Marineinfanterie warfen ihn in kraftvollem Gegenangriff in die Linie Thilloy—Martinpuich zurück; beide Orte wurden wieder genommen. Zahlreiche Panzerwagen liegen zerschossen vor und hinter unseren Linien.

Gegen unsere von der Ancre-Front abgesetzten Linien Bazentin-le-Petit—Carnoy—Suzanne arbeitete sich der Feind im Laufe des Nachmittags heran; stärkere Angriffe, die am Abend zwischen Carnoy und der Somme erfolgten, wurden abgewiesen.

Südlich der Somme setzte sich der Feind bei mehrfachen Angriffen in Cappy und Fontaine fest. Beiderseits der Römerstraße schlugen wir seine Angriffe zurück. Zwischen Somme und Oise keine besondere Gefechtstätigkeit.

Südlich der Ailette griff preußische Garde den Feind westlich von Crecy-au-Mont an, gewann die Höhe südöstlich Pont St. Mard und schlug im Verein mit deutschen Jägern sehr starke Angriffe weißer und schwarzer Franzosen ab. Etwa 400 Gefangene wurden eingebracht. Auch nördlich der Aisne brachen am Abend starke feindliche Angriffe zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Teilgefechte an der Vesle.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 26. August, abends. (Amtlich.) Ausdehnung der englischen Angriffe bis nördlich der Scarpe. Beiderseits von Bapaume und nördlich der Somme heftige Kämpfe. Die Angriffe des Feindes sind im großen gescheitert. Teilweise sind Gegenangriffe noch im Gange. Longueval und Montauban, vorübergehend verloren, wurden wiedergenommen. Zwischen Somme und Oise außer örtlichen Kämpfen nördlich der Avre ruhiger Tag. Teilkämpfe nördlich der Aisne.

Dünkirchen beschossen.

Bern, 26. August. „Petit Parisien" meldet von Dünkirchen über die Beschießung durch ein weittragendes Geschütz in der Nacht vom 21. zum 22. Aug., daß von 10 Uhr 40 Minuten abends 8 Granaten in Abständen von je 5 Minuten in die Stadt Dünkirchen einschlugen. 7 Zivilisten wurden getötet, 2 verwundet. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Ein amerikanischer General gegen amerikanische Lügen.

w. Berlin, 26. August. Der Chef des Stabes der amerikanischen Armee, General Peyton March, hat sich nach einer Berner Meldung der „Kölnischen Zeitung" vom 23. August über die angebliche grausame Behandlung der amerikanischen Gefangenen in Deutschland geäußert. Er erklärte die in den Vereinigten Staaten verbreiteten Schauergeschichten für unbegründet, da ihm der diplomatische Vertreter Spaniens in Deutschland mitgeteilt habe, die Amerikaner würden genau so behandelt wie alle übrigen Gefangenen. — Vielleicht nimmt Wilson, der sich augenscheinlich um die Dementierung der deutschen Greuel durch den amerikanischen Höchstkommandierenden, General Pershing, nicht bekümmert hat, wenigstens von dieser Aeußerung des amerikanischen Generalstabschefs Kenntnis und hört auf, im Lande der Lynchmorde von erfundenen deutschen Greueltaten zu reden.

Vom U-Boot-Krieg.

Berlin, 25. August. (Amtlich.) Im östlichen u. mittleren Mittelmeer versenkten unsere U-Boote 17800 Brt. Schiffsraum, darunter 3 größere beladene Tankdampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 26. August. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz

Im Asolonegebiet erfolgreiche Vorfeldgefechte. In der Nacht zum 25. griffen bei Verfolgung eines feindlichen Geschwaders unsere Flieger das Flugfeld bei Padua an und verursachten beträchtlichen Schaden.

Albanien.

Die Gegenoffensive des Generaloberst von Pflanzer-Baltin hat gestern zur Gewinnung von Fieri u. Berat geführt. Damit sind jene Oertlichkeiten wieder in unserer Hand, deren Besetzung vor 6 Wochen die Italiener als entscheidende Wendung in der Adriafrage begrüßt hatten.

Fieri fiel nach blutigen Straßen- und Häuserkämpfen. Die Verfolgung des weichenden Gegners ist aufgenommen.

In Berat drangen unsere braven, allen Mühsalen des Kriegstheaters gewachsenen Truppen gestern früh in umfassender Vorrückung ein. Bald nachher wurde der Feind von den beherrschenden Höhen Spiragri und Sinja geworfen.

Auch im oberen Devoli bauten wir unsere Erfolge weiter aus. Die Verluste der Italiener an Kämpfern und Kriegsgerät sind sehr groß.

Der Chef des Generalstabes.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Kaiser Karl und die Kaiserin Zita sind heute vormittag zum Besuch Sr. Maj. des Königs in Dresden eingetroffen. Morgen Mittwoch wird das Herrscherpaar auf der Rückreise nach Wien in München kurzen Aufenthalt nehmen.

* Im Laufe des Sommers wurden in den schwedischen Kohlenfeldern auf Spitzbergen 35000 To. Kohlen gefördert. Die Engländer verbieten jetzt deren Verfrachtung nach Schweden. Die schwedische Regierung beabsichtigt, in London vorstellig zu werden.

* Die Mitglieder und das Personal der deutschen Gesandtschaft sind, wie aus Pleskau gemeldet wird, dort am 23. August eingetroffen.